Krieg im Jemen:
Nationaler Sammeltag am 28. März

Die Glückskette organisiert am 28. März einen nationalen Solidaritätstag für die Opfer des Krieges im Jemen. Mit den gesammelten Spenden unterstützt sie ihre Partnerhilfswerke, die der Zivilbevölkerung vor Ort helfen. Diese leidet hauptsächlich unter einem Mangel an medizinischer Versorgung und Lebensmitteln. Besondere Aufmerksamkeit wird den mangelernährten Kindern geschenkt.

In Partnerschaft mit der SRG und mit Unterstützung der Privatradios pro Glückskette und anderen Medien ruft die Glückskette von 6 bis 23 Uhr im Fernsehen und Radio zu Spenden auf. Zahlreiche Persönlichkeiten werden Spendenversprechen telefonisch entgegennehmen und Spendenaufrufe in sozialen Medien teilen, dank eines Social-Media-Kits, das unter diesem [Link](https://www.glueckskette.ch/social-media-kit-jemen/) erhältlich ist. «Aufgrund der Tatsache, dass die Katastrophe in den Medien wenig Beachtung gefunden hat, rufen wir alle dazu auf, ihr persönliches Netzwerk zu nutzen, um die gesamte Schweizer Bevölkerung für den Ernst der Situation vor Ort zu sensibilisieren», erklärt Tony Burgener, Direktor der Glückskette. Trotz der Friedensgespräche in den letzten Wochen ist die humanitäre Situation vor Ort nach wie vor alarmierend.

Eine Million Franken bereits verfügbar

Die Stiftung hat bereits eine Million Franken für ihre Partner, die insbesondere im Gesundheitswesen tätig sind, zur Verfügung gestellt. Da nur noch die Hälfte der Krankenhäuser in Betrieb ist, betreuen sie die Verletzten in Gesundheitszentren oder in Zelten in der Nähe von Konfliktgebieten, um schnellstmöglich Hilfe zu leisten. Die Organisationen helfen auch Schwangeren und schätzungsweise 1,8 Millionen mangelernährten Kindern im ganzen Land. Die von der Glückskette finanzierten Projekte werden der Bevölkerung dort, wo die Märkte noch offen sind, auch Zugang zu Nahrungsmitteln durch Bargeldhilfe ermöglichen.

Während die Arbeitsbedingungen aus sicherheitstechnischer Sicht äusserst schwierig sind, ergreifen die Partnerhilfswerke der Glückskette – wie ADRA, Ärzte ohne Grenzen, Save the Children und Handicap International – alle notwendigen Massnahmen, um sicherzustellen, dass die Hilfe sicher bei der betroffenen Bevölkerung ankommt.

Spenden

Spenden für den Jemen können online unter [www.glueckskette.ch](http://www.glueckskette.ch), per Banküberweisung auf das Postkonto 10-15000-6 (Vermerk «Jemen») oder über TWINT getätigt werden. Einzahlungsscheine der Glückskette sind an allen Poststellen erhältlich. Während des Sammeltags ist die Bevölkerung dazu eingeladen, die Nummer 0800 87 07 07 anzurufen und so zu spenden.

Kontakt: Daniela Toupane, Kommunikationsbeauftragte der Glückskette, 079 711 61 14; 058 458 12 38

«Glückskette – Die solidarische Schweiz» ist der Ausdruck der Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit den Opfern von Katastrophen und Konflikten. Sie ist eine unabhängige, von der SRG geschaffene Stiftung. Die Glückskette ist selbst nicht operationell tätig, sondern finanziert mit den ihr von Bevölkerung, Firmen, Kantonen und Gemeinden anvertrauten Spenden Projekte ihrer 26 Schweizer Partnerhilfswerke. Diese kommen den Opfern vor Ort zu Hilfe. Die Stiftung gewährleistet eine effiziente und zielgerichtete Verwendung der gespendeten Gelder, indem sie die Projekte einer vertieften Analyse und wiederholten Evaluationen vor Ort durch Experten unterzieht und die Einhaltung der internationalen Normen für Soforthilfe, Rehabilitation und Wiederaufbau garantiert. In der Schweiz hilft die Glückskette in Zusammenarbeit mit spezialisierten Diensten Menschen in Not. Nach Unwettern unterstützt sie Privatpersonen, Gemeinden oder KMU, die grosse Schäden erlitten haben. Seit 1946 hat die Glückskette mehr als 1,7 Milliarden Franken Spendengelder gesammelt.
Mehr unter [www.glueckskette.ch](http://www.glueckskette.ch)